

## Der Bratwurstbrauch

Heiligabend – dämmern tut es,  
der Vater hofft, es gibt was  
Gutes,  
die Mutter kocht und hofft das auch,  
Kraut mit Bratwurst ist der Brauch.

Das Sauerkraut- und Wurstgericht  
liebt Vater seit Jahrzehnten nicht,  
doch Mutter sagt, es sei das Beste  
– bis Silvester gibt's die Reste.

Die Oma nahm die Kinder gern,  
die sind noch gut zwei Stunden fern,  
so kann sich Ruh' im Haus  
verbreiten,  
die Weihnacht hat auch schöne  
Seiten.

Die Bratwürste in bleichen Därmen  
sind dabei sich zu erwärmen,  
das Sauerkraut im Topf daneben  
beginnt gerade Gas zu geben.

Im Wohnzimmer gleich nebenan  
kämpft Vater mit dem  
Christbaumtann,  
dessen helles Braun ganz leicht  
Mutters Bratwurst jetzt erreicht.

Der Vater haut mit lautem Knall  
den Ochsen in den Krippenstall,  
die Mutter kommt, um  
nachzuschau'n,  
die Würste sind nun oxsenbraun.

Die Mutter kommentiert den Baum,  
er gefällt ihr nicht bis kaum,  
der Vater schweigt, er ist gescheiter,  
die Bratwürste verfärben weiter.

Aufgrund von Mutters Baumkritik,  
verfinstert sich des Vaters Blick  
von dunkel bis in tiefes Schwarz,  
die erste Bratwurst wird zu Harz.

Des Weibes Nörgelei im Ohr,  
ergreift er den Dreikönigsmohr,  
der ihm für die Christbaumhäme  
als Keule recht gelegen käme.

So ein Heiliger Dreikönig  
wiegt nämlich nicht wenig  
und kaum hebt er den Mohren an,  
verstummt abrupt ihr Sprachorgan.

Des Mohren schwarze Außenhaut  
erinnert sie ans Sauerkraut  
und nebenbei fällt ihr noch ein:  
Die Würste dürften zeitig sein.

Knapp vorbei am  
Christbaumkampf,  
springt Mutter in den  
Küchendampf,  
wo Sauerkraut und Wurst soeben  
die letzten Laute von sich geben.

Die Mutter hechtet an den Herd,  
der da riecht wie frisch geteert,  
der Krauttopf schwelt wie  
bombardiert,  
die Bratwürste wie asphaltiert.

Des Heiligabend Abendtisch  
bestand dann aus Tomatenfisch  
und Sauerkraut püriert,  
schwarzbraun,  
die Würste lagen drauß' am Zaun.

Die verkohlten Leichenfinger  
fraß zuletzt der Hund im Zwinger,  
der dann am Dreikönigstag  
dem Genuss der Wurst erlag.

Schuld an solchen  
Weihnachtsdramen  
sind wie immer nur die Damen,  
die – statt 'was Gescheit's zu  
kochen –

auf Sauerkraut mit Bratwurst  
pochen.

An Heiligabend aufgetaut,  
seit Jahrzehnten Sauerkraut  
und Bratwürste im Fett gebraten –  
da freut man sich, wenn sie  
missraten.

Bratwürste mit Sauerkraut,  
wohl dem, der dem Zeug misstraut,  
beweist uns doch der Tod vom  
Hund:  
Bratwürste sind ungesund!

\*\*\*

*Gedicht mit  
freundlicher Ge-  
nehmigung von  
Autor und Ver-  
lag aus: Norbert  
Neurig: An-  
sichten &  
schlichte, nicht  
vernichtete Ge-  
dichte, Batten-  
berg Gietl, 16,95  
Euro.*

